

Seggau fünfmal, in der übrigen Steiermark viermal vorkomme, ja daß schon Gruter eine Inschrift eines verschollenen Seggauer Steines überliefere, in dem die Bezeichnung Solvensis vorkomme.

Mit Muchars Buch eine Übersicht über die plastischen Römersteine des Landes in alphabetischer Folge: Adriach 2, darunter die Wölfin mit Romulus und Remus, Altenmarkt b. F. 1, Anger 1, Aussee 1, darstellend zwei Männer mit Gefäßen der Salzgewinnung, St. Dionysen, Ebersdorf 2, Frojach 6, Einöd je 1, Enzelsdorf 2, Frojach 7, darunter zwei beachtliche Todesgenien, Feldkirchen 3, Groß-Florian 1, „schöngearbeitete Hand einer steinernen Statue“, Friedberg 1, Gamlitz 4, Grafendorf 1, Altgraz 3, dazu 7 Inschriftsteine. Muchar bemerkt: Sie und die Steine der näheren Umgebung „beweisen hinlänglich die römische Wichtigkeit des uralten Castelles und des Ortes zu Grätz“. Hartberg 3, St. Johann o. H. 6, darunter zwei, die auf den heimischen Weinbau Bezug nehmen, St. Johann i. d. H. 2. Die „Büste von besonders schöner plastischer Arbeit



Abb. 13. Blumenstück auf Schloß Seggau

ner plastischer Arbeitlichen Tempels zu Semriach hält“, Stallhofen, die alte Curtis stabularia, 13. „Die Kirche scheint größtenteils aus römischen Trümmern erbaut zu seyn ... Diese antiken Denkmäler bewähren die uralte Sage von einer bedeutenden Stadt im Kainachthale“, Straßgang 4, Stubenberg 1, Triebendorf 1 Inschriftstein mit dem Namen Seneca, er „hat wahrscheinlich die nichtige Sage veranlaßt, daß einst der berühmte stoische Philosoph im obersten Murthale Norikums als Verbannter gelebt habe“, Voitsberg 4, Vorau 1, Waltersdorf 4, Weiz-Tabar 2. Dazu noch in Dobl, Schwanberg und Trieben je 1. Zusammen also außer Seggau 125 Bildnissteine, von denen er 63 in Strichätzungen wiedergab.

arbeit“ hätten die Franzosen mit sich genommen, St. Johann bei Herberstein 6 Inschriftsteine und 10 Bildnisse, Schloß Krems 10, ein Teil befände sich derzeit zu Graz im Kreishauptmann'schen Garten am Rosenberg, Graz-St. Leonhard 1, St. Marein b. N. 2, St. Margareten b. K. 3, Mariahof 1, Graz-St. Martin 1, kolossaler Löwe „von trefflicher plastischer Arbeit“, Mooskirchen 3, darunter ein tanzender Satyr „von charakteristischer Arbeit“, Oswaldgraben 10 (!), Pfannberg 1, Piber 4, darunter ein Brustbild „wegen seines einheimischen Costüms merkwürdig“, Rein 4, Radegund und Semriach je 1, letzterer ein Brustbild mit Mann und Frau, „welche die Sage des dortigen Landvolks für die Erbauer des christ-